



## DIE ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN MOTORRADINDUSTRIE

**Z**ugleich mit dem 25jährigen Bestehen des Reichsverbandes der Automobil-Industrie kann auch die deutsche Krafrad-Industrie ihr 25jähriges Jubiläum feiern. Im Jahre 1901 nahmen die Neckarsulmer Fahrzeugwerke als erste in der Welt den serienweisen Bau von Krafrädern auf, und schon im nächsten Jahre folgten die Wanderer-Werke. Dem ging aber schon eine längere Periode voraus, in der einzelne Krafräder von verschiedenen Erfindern hergestellt wurden.

Das erste brauchbare Kraftfahrzeug der Welt, mit dem Gottlieb Daimler 1885 an die Öffentlichkeit trat, war ein Krafrad (Bild 3), wie im allgemeinen wenig bekannt ist, und erst nach erfolgreicher Erprobung ging er auch zum Wagenbau über. Wenn sich

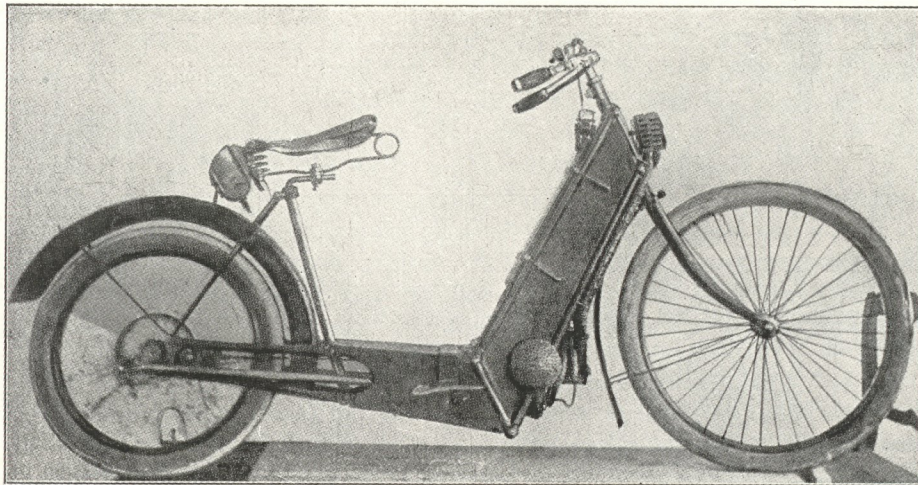


Bild 40. Das erste Motorzweirad von Wolfmüller & Hildebrandt aus dem Jahre 1893

auch von seiten der Kraftfahrzeugerbauer das Interesse mehr dem Wagen zuwandte, so schief doch die Idee des Krafrades niemals ganz ein, und im Jahre 1893 kam die Firma Wolfmüller & Hildebrandt mit dem ersten über größere Strecken brauchbaren Krafrade heraus, welches noch in den folgenden Jahren in vielen großen Wettbewerben des In- und Auslandes erfolgreich war (Bild 40). Inzwischen hatten auch die Franzosen Interesse am Motorrad gewonnen, und dort entwickelte es sich zunächst rascher, wodurch auch der Motorenbau größere Fortschritte machte. Es entstanden schon in der Mitte der 90er Jahre in Frankreich in kleinen Serien hergestellte Krafradmotoren, welche sogar nach Deutschland eingeführt wurden. Daneben beschäftigten sich noch einige Konstrukteure mit dem Bau von eigenen Motoren. Obwohl die ersten beiden Krafräder von Daimler sowie Wolfmüller & Hildebrandt einspurige Zweiräder waren, wurden gegen Ende des Jahrhunderts Dreiräder bevorzugt. Als 1901 mit dem Serienbau begonnen wurde, waren schon über 40 verschiedene Krafräder in Deutschland bekannt